

(Meer-)Schweinearbeit jeden Tag

Aus drei Tierchen werden 60 und aus der Hobbyzucht erwächst der erste Oberfränkische Meerschweinchen-Verein – Schau am Samstag

WEIDENBERG
Von Amelie Wolny

Wie sie da genau reingerutscht sind, wissen Martina und Oliver Hofmann gar nicht mehr so genau. Angefangen hat es 2010 ganz harmlos mit drei kleinen Böckchen. „Aber damit kommt man nicht besonders weit, wenn man züchten will“, bemerkt Oliver Hofmann trocken. Und das wollten er und seine Frau Martina nach kürzester Zeit – sie hatten ihre Liebe zu Meerschweinchen entdeckt.

Mittlerweile beherbergen die Hofmanns fast 60 Meerschweinchen, männliche und weibliche. 45 davon sind Stamm- und Zuchttiere, die jüngsten gerade Mal vier Wochen alt, acht Meersäuchen sind gerade schwanger – viel Arbeit, bis zu fünf Stunden täglich versorgt die Familie ihre Tiere.

Bei einer Geburt war die Züchterin Martina Hofmann bisher noch nie dabei: „Wir sind immer total hibbelig – aber haben noch nie eine live erlebt. Nicht mal mit der Kamera, die wir in dem Meerschweinchenzimmer installiert haben, konnten wir das filmen.“

Nicht immer ist eine Meerschweinchen-Schwangerschaft ein freudiges Erlebnis: „Einmal hat eine Meersau ihre Babys tot geboren, zwei Tage später ist sie auch gestorben – sie hatte eine Schwangerschaftsvergiftung“, Martina Hofmann hält kurz inne. „Das war schon schwer für mich, muss ich sagen, ich war wirklich traurig. Da wartest du 60 Tage, dann sind sie tot.“

Über die Entsorgung der toten Tiere herrschte im Hause Hofmann Uneinigkeit: „Ich hätte ja alle begraben“, sagt die zweifache Mutter. „Aber da hätten wir ganz schön viele Löcher buddeln müssen“, ergänzt ihr Mann. „Daher haben wir die Mutter begraben, die Kinder kamen dann in die Biotonne. Klingt hart, aber geht nicht anders.“ Bisher musste Oliver Hofmann glücklicherweise sehr selten zum Spaten beziehungsweise zum Biomülldeckel greifen: Von den 105 Baby-meerschweinchen, die unter ihrem Dach geboren, kamen die meisten lebendig zur Welt.

Und denen geht es bei den Hofmanns sehr gut: In ihrem eigenen Zimmer toben und tummeln sie sich in Dutzenden Gehegen: US-Teddys, Texels und Shelties in allen Größen und Farben. „Vormittags und abends ist Action bei den Meerschweinchen, nachmittags ist Chillzeit“, erzählt der Familienvater. Im Garten haben sie ein Auslaufgehege, in dem sie täglich grasen können.

Insgesamt haben schon über 140 Meerschweinchen bei den Hofmanns gewohnt, jedes Tier hat einen eigenen Namen. „Wir haben die Namen zum Teil schon doppelt vergeben müssen. Aus Darius wird dann eben New-Darius“, sagt der Kleintierzüchter. „Ich selbst weiß nicht immer alle Namen auswendig“, gibt er zu. „Meine Frau schon, die frag ich dann immer.“ Dass die Namen nach dem Verkauf oft abgeändert werden, stört die Züchter nicht: „Uns ist es am wichtigsten, dass



Meerschweinchen müssen immer im Rudel gehalten werden. Im Bild sind US-Teddys zu sehen, die kleinsten erst wenige Wochen alt.

Fotos: Harbach

es den Tieren gut geht. Deswegen verkaufen wir die Tiere auch nicht an Zoohandlungen. Und nicht vor Weihnachten oder Ostern, wir wollen nicht, dass sie nach zwei Wochen im Tierheim oder an der Autobahnraststelle landen.“

Scheinchen bringen die Schweinchen kaum – darauf kommt es den

Hofmanns aber auch nicht an: „Die Meerschweinchenzucht ist kein rentables Geschäft, Ausgaben und Einnahmen halten sich die Waage“, erzählt der Lastwagenfahrer. „Im Sommer ist es günstiger, da ist das Gemüse billiger, im Winter dann eben teurer. Das ist für uns reines Hobby.“ Ein Hobby, für das sie manchmal

belächelt werden: „Mein Vater sagt immer: Ihr seid's ja närrisch“, erzählt Martina Hofmann. „Und in der Arbeit lachen sie immer, wenn ich mal wieder mit Heu in den Haaren auftauche.“

Aber alleine sind sie mit ihrer Meerschweinchenliebe nicht: „Wir hätten nicht gedacht, dass es so viele Meerschweinchenzüchter gibt. Da ist ein richtig guter Kontakt entstanden. Wir helfen einander, und irgendwann ist bei einem Treffen die Idee entstanden, einen Verein zu gründen.“ Im April erst taten sich zehn Züchter zusammen und gründeten den ersten oberfränkischen Meerschweinchen-Freunde-Verein.

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Vereins: Eine Meerschweinchenschau in Rehau zu organisieren. „Wir sind ziemlich aufgeregt, der Verein macht das ja das erste Mal“, erzählt der stellvertretende Vorsitzende Hofmann. „Aber es haben sich 17 Züchter für die Schau angemeldet, mit insgesamt 188 Ausstellungstieren, dazu kommen noch die Verkaufstiere – das wird schon.“ Die Hofmanns werden den zwei Preisrichtern aus Hamburg zwölf Tiere präsentieren.

Delfinchen mit dichtem Pelz

Woher der Name Meerschweinchen kommt, ist nicht gesichert. Im Spätmittelalter wurden die Tiere „Merswin“ (Delfin) genannt, wahrscheinlich wegen ihrer delfinähnlichen Laute. Oder der Name kommt einfach von der Ähnlichkeit zu Hauschweinen hinsichtlich Optik und Quielen und ihres Transportwegs übers Meer (aus Südamerika) im 16. Jahrhundert nach Europa.

Meerschweinchen gibt es in groß und klein, lang- oder kurzhaarig, sogar nackt, in den verschiedensten Fell- und Augenfarben.

Wer Infos von Experten zur artgerechten Haltung und Ernährung einholen will oder einfach nur viele Meerschweinchen auf einem Haufen sehen will, sollte am 2. Juni bei der Tierschau des Oberfränkischen Meerschweinchen Vereins in Rehau (Dürrenloherstraße 18, 10 bis 18 Uhr) vorbeischaun. Informationen dazu auch unter <http://mamaschweine.de/tl/Home.htm>. aw



Oliver und Martina Hofmann im Meerschweinchenzimmer mit Lieblingsschweinchen Nele – einem langhaarigen Sheltie in den Farben Orangeagouti-Gold-Weiß. Die Farben sind einer der Hauptgründe, warum sich die Hofmanns so sehr für die Tiere begeistern: Fünf verschiedene Augenfarben und unzählige Fellkombinationen sind möglich.

KURZ NOTIERT

NEUNKIRCHEN

Seniorentanzkreis: Der Terminplan des Seniorentanzkreises der Volkshochschule Neunkirchen hat sich geringfügig geändert. Der irrtümlich am 9. Juni eingetragene Tanznachmittag findet nicht statt, dafür wieder am 14. und 28. Juni um 14.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Interessenten können zu einem kostenlosen Schnuppernachmittag kommen. Auskunft bei der VHS unter Telefon 0 92 09/5 70 oder am Tanznachmittag. red

MISTELBACH

Wanderfreunde: Als Monatswanderung begehen die Wanderfreunde Mistelbach/Bayreuth am Dienstag, 5. Juni, den Dr.-Fritz-Hornschuch-Naturpfad rund um Kasendorf. Der acht Kilometer lange Weg führt auch über den Magnusturm. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Altstadtbahnhof in Bayreuth, Start der Wanderung um 14 Uhr in Kasendorf, Marktplatz. Anschließend ist

eine Einkehr vorgesehen. Die Führung übernimmt Johanna Mader. red

ECKERSDORF

Bauausschuss: Mit der Erschließung des Baugebietes Donndorfer Nr. 7 beschäftigt sich der Bauausschuss bei seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 31. Mai, um 18 Uhr. Weiteres Thema ist die energetische Sanierung der Schule (Fassaden- und Dämmarbeiten an der Südseite). red

NEUHAUS/AUFSESS

Feuerwehrtag: Der Gemeindefeuerwehrtag findet am Sonntag, 3. Juni, in Neuhaus mit einem Grillfest und Ehrungen statt. Das Fest beginnt um 9 Uhr mit dem Festgottesdienst mit Totenkehrung in der Kirche. Anschließend geht es mit einem Festzug zum Festplatz. Um 10.45 Uhr beginnt der Frühstück mit der Blaskapelle Neuhaus. Ab 14 Uhr werden Spiele für Kinder angeboten. wo



Aufseß: Jubelkonfirmation in der Schlosskirche

In der Schlosskirche in Aufseß haben zwölf Frauen und Männer ihre Jubelkonfirmation bei Pfarrer Martin Völkel gefeiert. Nach 60 Jahren trat Walter Endres erneut an den Tisch des Herrn. Zur goldenen Konfirmation kamen Elke Heske, geb. Schlieder, Waltraud Mayer, geb. Kusche, Georg Kraus, Gott-

fried Ochs und Albert Langenfelder. Die silberne Konfirmation feierten Alexandra Bauernschmitt, geb. Popp, Melanie Nützel, Lothar Nüßlein, Bernd Hohe, Udo Hertling und John Trapp. Die Feier umrahmte der Posaunenchor. Unser Bild zeigt die Jubilare mit Pfarrer Martin Völkel. Foto: Wolf

Nordic-Walking-Kurs und Geiselwind

HOLLFELD. Das Ferienprogramm der Stadt bietet am heutigen Mittwoch, 30. Mai, den Kurs Naturerlebnis Nordic Walking an. Im Vordergrund steht dabei der spielerische Umgang mit den Nordic-Walking-Stöcken – weitere Themen sind die Natur wie Sonne, Schatten, Wind, Wasserläufe und Naturmaterialien. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz des Freibads im Kainachtal. Das Angebot richtet sich an Kinder der ersten bis vierten Klasse. Anmeldung in der Stadtverwaltung, Telefon 0 92 74/98 00.

Der Jugendtreff JuCa veranstaltet am Donnerstag, 31. Mai, einen Ausflug in das Freizeitland Geiselwind. Treffpunkt ist um 9 Uhr vor dem Reisebüro der Firma Posertouristik. Teilnehmen können Kinder ab dem Alter von zehn Jahren. Jüngere Teilnehmer benötigen eine erwachsene Begleitperson. Anmeldung beim Jugendtreff unter der Telefonnummer 0 92 74/80 75 00. Die Fahrt findet bei jedem Wetter statt. red